

DRESDNER WOCHEN

Digital Edition

ISSN 1862 - 2755

8. Jahrgang
Ausgabe 32/2008
24. September 2008

Namen sind Nachrichten

Christian Futscher hat als erster Österreicher den Dresdner Lyrikpreis erhalten. Er nahm die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstagabend bei einem Festakt im Kulturrathaus in Empfang.

Friederike Starkloff, 18-jährige Schülerin aus Dresden, hat den Hauptpreis des internationalen Wettbewerbs „Violine in Dresden“ gewonnen. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und beinhaltet einen Konzertauftritt bei den Dresdner Musikfestspielen am 3. Juni 2009.

Christiane Hossfeld, Sopranistin in der Semperoper (Foto: privat), erzählt heute, 20 Uhr, in der „semper kleine scene“ aus ihrem künstlerischen Alltag. Eine Veranstaltung in der beliebten Reihe „Hinter der Maske“.



Madlen Wenerski, Friseurmeisterin auf der Dresdner Ostra-Allee, ist für den Award „German Hairdresser of the Year“ nominiert, der am 12. Oktober auf einer Gala in Berlin vergeben wird.

Thomas Lennartz, studierter Kirchenmusiker, trat sein Amt als Domorganist an der Dresdner Kathedrale an und stellte sich mit Bravour an der Silbermann-Orgel vor.

Modetrends im Industrieambiente



Etwa 1.200 Gäste besuchten am Samstag „Outlook“ – die Modenschau der großen Marken. Sie fand bereits zum 7. Mal statt und war erstmals eine Gemeinschaftsproduktion von Jörg Metzner und Mirco Meinel. Ungewöhnlicher Veranstaltungsort war das „Eventwerk“ im Industriegelände. Der Charme des ehemaligen Industriebauwerks lieferte einen spannenden Rahmen für die Show und die anschließende Party. Auf einem 15 Meter langen Laufsteg zeigten 18 Models und acht Dressmen in 17 Bildern die Modetrends der Herbst- und Wintersaison.



Fotos: Körner

Außerdem waren 14 Kinder des Mode-Teams Dresden dabei, die nach einer fröhlichen Choreografie der Tanzpädagogin Jana Mesgarha die Kindermode präsentierten. Ein Organisationsteam aus 15 Mitstreitern hatte ein dreiviertel Jahr lang auf das Event hingearbeitet. Rund 220 Helfer trugen am Abend selbst zum Gelingen der Veranstaltung bei, darunter allein 50 Servierkräfte, die die Gäste u.a. an zehn Bars bewirteten. Am Aufbau der Bühne und Podeste und dem Verlegen von rund 1700 Quadratmetern Teppich waren zeitweise 40 Techniker beteiligt.

Chemnitz auf dem Kunstolymp

Chemnitz ist eine Reise wert. Das sagten sich der Dresdner Presseclub und der Stammtisch der Dresdner Reisejournalisten und fuhren in die „Stadt der Moderne“, wie sie jetzt wirbt. Vor zehn Monaten wurde das Museum Gunzenhauser eröffnet. Die einzigartige Sammlung mit Kunst des 20. Jahrhunderts besteht aus 2.400 Werken von 270 Künstlern. Mit 290 Arbeiten ist dort auch die weltgrößte Otto-Dix-Sammlung zu sehen. Das Gunzenhauser-Package



Kurator Thomas Friedrich führt durch die Sammlung.

des Mercure Hotels Kongress Chemnitz mit 2 Übernachtungen gibt es ab 82 Euro p. P. im DZ inkl. Frühstück und Ticket für das Museum Gunzenhauser. www.mercure.com

DD-Ticker

Die Dresdner Staatskapelle, einst mit einer kulturpolitischen Glanztat des Kurfürsten Moritz von Sachsen (1521-1553) ins Leben gerufen, feierte am Montag ihren 460. Gründungstag.

Beim 12. Kinderfest des KONSUM Dresden im World Trade Center konnten 7.500 Euro an den Ambulanten Kinderhospiz Dienst gespendet werden.

Mit 2.281 Filmtheaterplätzen je 100.000 Einwohner ist die Dresdner Kinodichte doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt.

61 Firmen und Institutionen aus Sachsen sind auf der Internationalen Verkehrstechnikmesse InnoTrans vertreten, die bis Sonntag auf der Messe Berlin stattfindet. Als IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für die Bahnindustrie versteht sich die CSC Deutschland Solutions GmbH, Automatisierungs- und Integrationslösungen sind das Metier von HERMOS Systems und die Primia GmbH (alle drei aus Dresden) entwickelt für den Verkehrswegebau Ingenieursoftware, betreibt Verfahrensentwicklung und Technologietransfer.

Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden stellt sich mit weiteren Konzerten vor: Am kommenden Sonntag, 15 Uhr in der Neuen Synagoge zu Dresden, am Montag, 19.30 Uhr, im Wichernhaus in Görlitz und am 5. Oktober, 15 Uhr, im Jüdischen Gemeindezentrum in Chemnitz. Sie spielt Werke von Komgold und Mendelssohn. Karten in der Ticketzentrale des Kulturpalasts. www.ticketcentrale.de